



## AUS DEM SCHULLEBEN

### AUS DEN KLASSEN MARS UND SATURN (7./8. JGST.)

#### BERUFSORIENTIERUNGSCAMP IN KÖNIGSDORF

Die 8. Klasse fuhr am Montag, den 06.03.2023, mit einer Fahrgemeinschaft der Eltern nach Königsdorf, um dort mehr über das Berufsleben zu lernen, damit uns der Einstieg in die Berufswelt leichter fiele.

Als wir dort ankamen, legten wir erst einmal unser Gepäck in einen Freizeitraum. Dort wollten wir eigentlich Kicker spielen, doch dann mussten wir schon zur Hausführung los. Es wurden uns die Räume Cafeteria, Essensaal, Gemeinschaftsraum und Freizeitraum gezeigt. Im Essensaal nahmen wir uns alle erst einmal einen Apfel. Anschließend versammelten wir uns im Gemeinschaftsraum und spielten ein Kennenlernspiel. Dann gab es Essen: Es waren Nudeln mit ver-



schiedenen Soßen. Wir durften unser Gepäck in die Zimmer bringen und unsere Betten beziehen. Dafür standen uns ca. zwei Stunden zur Verfügung.

Zurück im Seminar stellten wir uns in Teams die Fragen: „Was erwarten wir von den Leitern des Seminars?“, „Was erwarten wir von uns selbst?“, „Was erwarten wir vom Seminar?“, „Was erwarten wir von der Klasse?“ und „Was erwarten wir vom Camp/der Herberge allgemein?“ Dann

spielten wir noch ein großes Spiel über die ganze Woche: Es drehte sich um eine Wäscheklammer mit dem Namen „Schakheliene“.

Ziel war es, sie möglichst schnell und unbemerkt einer anderen Person anzuhängen, ohne dass diese es bemerkte. Bei jeder Mahlzeit wurde dann gefragt: „Wer hat Schakheliene?“, und der Glückliche hatte einen der Zettel zu ziehen, die wir im Voraus geschrieben hatten.

Musste er singen, Liegestütze machen oder das letzte Wort im Satz einen Tag lang wiederholen?

Bald beschäftigten wir uns mit unserem Auftreten, das im Falle eines Bewerbungsgesprächs eine wichtige Rolle spielt: Wusstest du, dass deine Körpersprache bei einem Bewerbungsgespräch viel ausmacht? Wenn du zum Beispiel beim Stehen ein bisschen deine Füße nach außen drehst, wirkst du viel sicherer in deinem Auftreten. Probier's mal selbst aus!!! ;-)

Mit diesen Themen setzten wir uns im Camp auseinander. Das Besondere bei der Körpersprache wie auch bei der Kommunikation ist, dass eine Kleinigkeit, die man verändert, schon große Wirkung zeigen kann.

Um zu verstehen, wie die Kommunikation eigentlich funktioniert, spielten wir ein Spiel, in dem es darum ging, sich in der Gruppe gegenseitig zuerst fünf gelbe Bälle in einer bestimmten Reihenfolge zuzuwerfen. Kaum dass wir dies zweimal versucht hatten, kam auch schon die nächste Schwierigkeit dazu: Dies waren rote Bälle, die wir zusätzlich im Kreis weitergeben mussten. Die letzte Schwierigkeitsstufe war dann, einander gleichzeitig noch einen gelben großen Ball kreuz und quer zuzuwerfen. Der Ball durfte allerdings nicht länger als 5 Sekunden in der gleichen Hand gehalten werden. Wenn der Ball aber auf dem Boden fiel, war das ganze Spiel vorbei.

Das Ziel dieses Spiels war es, herauszufinden, was wichtig in der Kommunikation ist: Der Werfer sollte bspw. darauf achten, dass der andere ihm die Aufmerksamkeit schenkt, dass er den Ball fair wirft und dass beide den Augenkontakt halten.

Der Fänger musste z. B. darauf achten, dass er ebenfalls Augenkontakt hält und nicht von anderen Dingen abgelenkt wird (aufmerksam ist).

Bei einer Unterhaltung sind diese Dinge für den Redner sowie für den Zuhörer wichtig: Der Redende sollte sehen, ob der andere gerade schon aufmerksam ist und dem Dialog auch folgen kann. Er sollte so sprechen, dass der andere von der Lautstärke und der Deutlichkeit her versteht, was gemeint ist, und er sollte Augenkontakt halten, um Reaktionen wahrzunehmen.

Nun hatten wir gelernt, was wichtig ist, wenn wir uns in einer Unterhaltung befinden.

In unserem Spiel sollte die Unterhaltung durch die gelben Bälle sichtbar gemacht werden.

Ein wichtiger Punkt der Kommunikation ist der Punkt Aufmerksamkeit. Obwohl man sich gerade schon auf Dinge konzentrieren sollte, gibt es immer Situationen, die uns vom Zuhören ablenken können. In unserem Spiel waren das die roten Bälle, die wir im Kreis immer unserem Nachbarn weiterreichen sollten.

Jetzt gab es aber ja auch noch den gelben Ball – dieser hatte keine Reihenfolge und tauchte irgendwo plötzlich auf. Dennoch war der Ball sehr wichtig, denn auch wenn dieser Ball auf den Boden fiel, war das Spiel beendet. In

Bezug auf eine Unterhaltung könnte das eine sehr wichtige Information zum Beispiel von einem Vorgesetzten sein, die, wenn sie verpasst würde, Schaden anrichten könnte.

Im Camp spielten wir insgesamt sehr viele Gruppenspiele, um den Gruppenzusammenhalt zu stärken und die verschiedenen Muster einer Gruppe zu ergründen.

Spiele, die wir gespielt haben, waren u. a.:

- das Kennenlernspiel: Das Spiel ging in etwa so wie „Mein rechter, rechter Platz ist leer“;
- Zettel-Interview (Schneeball-Spiel): Als Erstes musste man sein eigenes Gesicht auf ein Blatt zeichnen. Dieses Blatt wurde dann anschließend zusammengeknüllt und in die Mitte des Stuhlkreises geschmissen. Jeder von uns holte sich nun einen der Papierbälle und versuchte, die Person auf dem Blatt Papier zu erkennen. Den Namen der Person schrieben wir dann auf den jeweiligen Zettel und das Blatt wurde wieder zerknüllt und in die Mitte geschmissen. Das wiederholten wir dann in den Kategorien: Alter, Wohnort, Hobbys, Traumberuf usw. Zum Ende zog jeder wieder einen Zettel und stellte die beschriebene Person vor.
- „Wo ist Mops?“ Das Spiel funktionierte ähnlich wie „Ochs am Berg“, nur dass man Mops (einen auserwählten Wischmopp) unerkannt klauen musste. Das heißt: Hatte man Mops erreicht, war es das Ziel, ihn zusammen wieder so zur Anfangslinie zurückzubringen, dass der Rufende („Wo ist Mops?“) ihn nicht sah, wenn er sich umdrehte.
- Stuhl-Kipp-Spiel: Das Spiel funktionierte so, dass man Stühle in einen Kreis stellen musste. Jeder stand dann hinter seinem Stuhl und kippte ihn leicht nach innen. Auf „Eins, zwei, DREI!“ ließ dann jeder seinen Stuhl los und hielt den nächsten fest. Unser gesetztes Ziel war es, dies zwanzig Mal zu schaffen.
- „Schakheliene“ – die Wäscheklammer: Es gab eine Wäscheklammer, die „Schakheliene“ genannt wurde. Wir hatten auch Zettel mit lustigen Aufgaben geschrieben. Das Ziel war, Schakheliene unbemerkt an eine andere Person zu hängen. Jeweils beim Essen musste die Person mit der Klammer dann einen Zettel ziehen und die Aufgabe, die auf dem Zettel stand, in der Mensa ausführen.

- **Zombie-Stuhl-Spiel:** Zuerst verteilten sich alle mit ihrem Stuhl im Raum. Es gab einen Zombie, welcher in der Mitte startete. Sein Stuhl war nun frei. Der Zombie hatte das Ziel, sich wieder hinzusetzen, allerdings musste er langsam gehen. Und so musste sich immer jemand anderes erheben und den Platz besetzen, damit dies nicht geschah. Denn das Ziel der übrigen Teilnehmer war es, dass der Zombie auf keinen Stuhl kam.
- **Ballspiel:** Hier ging es um Flexibilität und darum, uns bewusst zu machen, wie man mit Informationen vom Arbeitgeber und der Umgebung umgeht. Anfangs spielten wir mit einem Tennisball. Hier sollten wir uns die Reihenfolge der Leute merken, denen der Ball zugeschmissen wurde. Nach einer Zeit kam dann noch ein roter Ball dazu: Diesen sollten wir einfach nur im Kreis herumgeben. Am Ende kam dann noch ein kleiner Fußball dazu, der das Spiel sofort beendete, sollte er herunterfallen.

In den letzten Tagen kam es dann zum brisanten Teil: Denn ein Bereich des Seminars war auch ein Bewerbungsgespräch. Wir lernten, wie man sich dort verhält und ein solches mit dem Arbeitgeber führt. Wir lernten, auf unsere Körpersprache und das Gestikulieren zu achten und

beides zu verbessern, um es im richtigen Moment anwenden zu können. Nachdem wir gehört hatten, wie man sich in einem Bewerbungsgespräch verhält, lernten wir, was man über seine Persönlichkeit preisgeben sollte, und damit das Bewerbungsgespräch realistischer wirkte, mussten wir uns schick anziehen. Nachdem wir uns angezogen hatten, teilten wir uns in Gruppen ein und konnten anfangen.

Das Bewerbungsgespräch lief so ab, dass eine Gruppe mit vier Leuten in einem Raum war und jeweils einzeln übte. Das Bewerbungsgespräch dauerte zehn Minuten. Nach der Präsentation bekam jeder einzelne Schüler Feedback. Und ganz zum Schluss wurde dann noch das gemachte Video des Bewerbungsgesprächs angeschaut und analysiert. Uns hat das Bewerbungsgespräch gut geholfen und wir fühlen uns jetzt alle ein bisschen sicherer.

Schlussendlich kam dann der letzte Tag: Am Freitagmorgen räumten wir auf und machten die Zimmer sauber. In Dreiergruppen mussten wir einen exotischen Beruf vorstellen, den wir am Tag zuvor ausgesucht hatten. Die Aufgabe war gut geeignet, um neue Berufe kennenzulernen. Dabei wurde darauf geachtet, wie die Körperhaltung jedes Einzelnen war. Außerdem spielte es auch eine große Rolle, ob wir Füllwörter wie „Ähm“, „Äh“, „und ja“ oder



# PENZWEEK

14/2023

Ähnliches benutzen. Der Lautstärke wurde ebenfalls Wichtigkeit zugesprochen.

Wir sollten einen Bogen ausfüllen, in dem gefragt wurde, wie uns das Camp bzw. die Woche allgemein gefallen hatte. Doch auch uns wurde für das Seminar eine Rückmeldung über die Woche und unser Verhalten gegeben.

Das Fazit von dem Berufsorientierungscamp der Schüler und Schülerinnen war positiv. Die Mehrheit achtete mehr auf ihre Körperhaltung bei Vorträgen und darauf, keine Füllwörter zu benutzen. Für viele war das Bewerbungsgespräch eine super Erfahrung und die meisten hatten jetzt auch nicht mehr so viel Angst vor Referaten und Vorträgen. Unser Teamwork und unsere Kommunikation verbesserten sich sehr und wir achteten mehr auf unsere Aufmerksamkeit. Die ganzen Spiele, die wir während des Camps machten, bildeten uns weiter. Sie hatten mit Aufmerksamkeit, Teamwork und Kommunikation zu tun und zeigten uns, worauf wir achten mussten. Insgesamt brachte uns das Berufscamp ein gutes Stück weiter.

Die 8. Klasse der Montessori-Schule Penzberg

EXTERN

## PRIVATFLOHMÄRKTE

It's Flohmarkt-Time – hier zwei Tipps aus der Elternschaft.



**Garagen-**  
**FLOHMARKT**

Sonntag,  
23. April 2023  
10.00 - 15.00 Uhr

**PENZBERG**  
Wölf, Heinz,  
Steigenberg, ESV-Platz

Hier findest du alle  
Informationen und die  
interaktive Flohmarkt-  
Karte

[www.garagenflohmarkt-penzberg.de](http://www.garagenflohmarkt-penzberg.de)



**Dritter Seeshaupter**  
**HOF**  
**FLOHMARKT**

Sonntag, 7. Mai  
10 bis 16 Uhr

Bei jedem Wetter!  
Ortspläne mit den teilnehmenden Höfen  
liegen am Flohmarkttag in Bahnhofsnahe  
und im Café **METZGEREI** Hauptstraße 4 aus

Infos und Ortsplan online:  
[www.seeshaupt-er-leben.de](http://www.seeshaupt-er-leben.de)

Papier gratis durch das Engagement von:  
**PAPIER**  
**RETTET**

In Kooperation mit der  
Nachbarschaftshilfe  
Seeshaupt e.V.

Stöbern  
und  
Entdecken!



Auf den nächsten Seiten findet ihr noch ein paar österliche Rezepttipps aus der Projektstufe.

Frohe Ostern!



## Süße Häschen

### 1. Zutaten

300 g Mehl

250 g Quark

6 EL Öl

4 EL Milch

2 kleine Eier

1 Päck. Vanillezucker

50 g Zucker

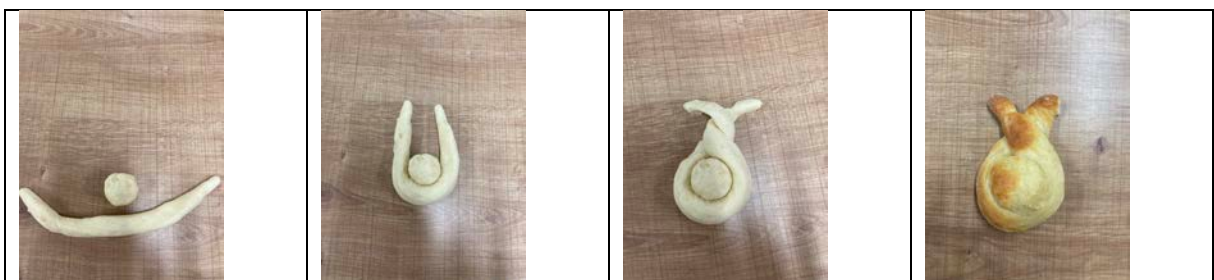
$\frac{3}{4}$  Päck. Backpulver

$\frac{1}{2}$  Päck. Citrobäck

50g Butter

### 2. Zubereitung

1. Alle Zutaten in eine Schüssel geben
2. Mit den Knethaken zu einem Teig verarbeiten – Vorsicht, nicht zu lange, sonst wird er zu weich, evtl. noch etwas in den Kühlschrank stellen
3. vom Teig kleine Kugeln und mehrere Teig-Würste abtrennen
4. Nun die Hasen fertig ausformen (siehe Bilder)
5. ca. 15 -20 Minuten bei 165 Grad Heißluft backen
6. nach dem Backen beliebig mit flüssiger Butter einstreichen und evtl. mit Vanillezucker bestreuen



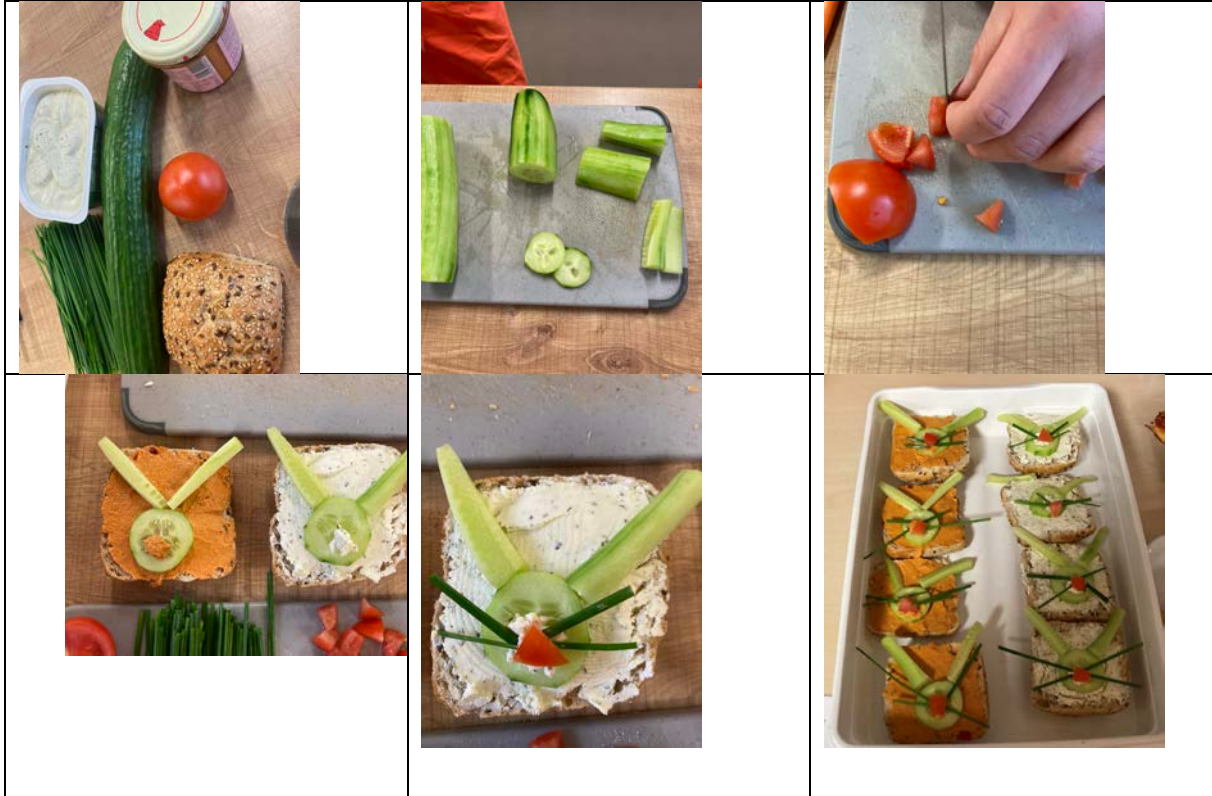


Wer wenig Zeit hat, kann Blätterteig mit einer Eischablone ausschneiden, mit Äpfeln füllen und mit verquirltem Ei bestreichen und Zimtzucker bestreuen. Goldbraun backen!

Schmeckt lecker und ist schnell gemacht!



# Hasenbrötchen



## 1. Zutaten

veganen Brotaufschnitt  
oder Kräuterfrischkäse

1 Gurke

1 Tomate

etwas Schnittlauch

Brötchen nach Bedarf

## 2. Zubereitung

1. Brötchen mit Aufstrich beschmieren
2. Gurke halbieren, eine Hälfte in Streifen, die andere Hälfte in Scheiben schneiden
3. Die Tomate in kleine, dreieckige Stückchen schneiden
4. Gurkenscheibe als Kopf auf die Brötchenscheibe legen
5. zwei Gurkenstreifen als Hasenohren verwenden
6. einen kleinen Klecks Aufstrich in die Mitte der Gurkenscheibe platzieren
7. auf den Klecks kommt ein Tomatenstückchen als Nase
8. Den Schnittlauch als Tasthaare an die Nase anbringen

# Hasenjoghurt



## 1. Zutaten

1 großen Becher Naturjoghurt

1 Päckchen Vanillezucker

1 Lage Löffelbiskuit

Zuckerschrift

Gläser

## 2. Zubereitung

1. mit der Zuckerschrift Hasen-Gesichter auf die Gläser malen
2. Den Joghurt mit Vanillezucker mischen
3. Anschließend den Joghurt in die Gläser füllen
4. Vorsicht! Beim Einfüllen aufpassen, dass der Joghurt nicht über das Hasen-Gesicht läuft!
5. Den Löffelbiskuit in zwei Teile teilen und als Ohren in den Joghurt stecken

Wer mag, kann den Joghurt mit Müsli oder Obstkompott nach Lust und Laune noch aufpeppen.

Viel Spaß beim Zubereiten wünschen Euch Vreni, Lisanne und Greta

Rezeptidee Hasenjoghurt: <https://www.tischleindeckdich-blog.de/2021/03/osterdessert-im-glas-das-geht-fix-no-80/>